



**NEUSTADT**  
an der Weinstraße

# FAKTENCHECK:

>> Kita- Sozialarbeit und Sozialraumbudget  
in Neustadt an der Weinstraße

08 – 2024

## Datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement – Was bedeutet das?

Das örtliche Bildungsbüro hat die Aufgabe, ein lebenslanges Lernen zu fördern und über die gesamte Bildungskette hinweg zu optimieren. Um dabei nicht an der Zielgruppe vorbei zu agieren, sollen die Erkenntnisse und Entscheidungen über Notwendigkeiten und Bedarfe datenbasiert getroffen werden – weg vom „Bauchgefühl“, hin zum Handeln aufgrund von tatsächlich feststellbaren und messbaren Fakten. In der nun folgenden Übersicht erfahren Sie mehr über die Kindertagesstätten-Sozialarbeit und das Sozialraumbudget in Neustadt an der Weinstraße. Dieser Faktencheck ist der zweite Teil einer Reihe aus drei Faktenchecks, die in den Monaten Juli, August und September als Sonderausgabe erscheinen und sich rund um das Thema Kindertagesstätten (kurz: Kitas) bewegt.

## Sozialraumbudget in Neustadt an der Weinstraße

Da sich die Herausforderungen in den Kindertagesstätten nicht zuletzt auch aufgrund der

jeweiligen sozialräumlichen Situation unterscheiden können (z. B. aufgrund von struktureller Benachteiligung), sieht das Kita-Gesetz unter § 25 Abs. 5 KiTaG Mittel aus dem Sozialraumbudget vor. Es wird zur Deckung eines zusätzlichen Personalbedarfs bereitgestellt, der aufgrund des Sozialraums oder anderer Problemlagen entstehen kann.

Grundlage der Verteilung ist eine von den Jugendämtern erarbeitete sozialräumlich differenzierte Konzeption, in der der Mitteleinsatz sowie die Verteilung beschrieben wird. Das Konzept zum Einsatz des Sozialraumbudgets für Neustadt an der Weinstraße wurde im Juni 2021 vom Jugendhilfeausschuss verabschiedet und dem Landesjugendamt vorgelegt. Es wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz GmbH entwickelt. Die Bausteine, die das Konzept vorsieht, lauten:

- Leitungsfreistellung
- Netzwerker\*innen
- **Kita-Sozialarbeit** (kurz: KiSa)
- Elternbegleitung
- Betriebserlaubnisrelevantes Personal

## Baustein Kita-Sozialarbeit

KiSa stellt einen zusätzlichen sozialpädagogischen Arbeitsbereich innerhalb einer Kita dar und ergänzt damit den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Kita. Kita-Sozialarbeiter\*innen sind Ansprechpartner\*innen für Eltern und Erziehungsberechtigte sowie pädagogische Fachkräfte, für alle Themen, die die Lebenswelt der Kinder und Familien betreffen, aber auch die individuelle, alltagsintegrierte Arbeit mit dem Kind. Niedrigschwellige Unterstützungs- und Beratungsangebote stärken die Handlungskompetenz der Erziehenden.



Der Fokus der Kita-Sozialarbeit liegt bei der Überwindung struktureller Benachteiligung, z. B. aufgrund der individuellen und unterschiedlichen Ressourcen und Bedarfen von Kindern sowie deren Familien.

## Welche Ziele werden damit verfolgt?

Ausgehend von einem zentralen Leitbild der bedarfsgerechten Unterstützung von Kindern

und Familien, stehen folgende Zielsetzungen im Fokus:

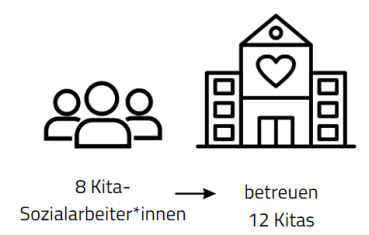
- Bestmögliche Entwicklungsbedingungen für Kinder in den Kitas schaffen
- Beratungs- und Unterstützungsbedarfen der Familien gerecht werden
- Stärkung des Selbsthilfepotenzials- und der Erziehungs- und Handlungskompetenz der Eltern
- Zügige, unbürokratische Hilfen, zeitnahe Handlungsfähigkeit
- Frühzeitige und präventive Unterstützung für Kinder und Familien
- Entlastung der pädagogischen Fachkräfte
- Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindertageseinrichtungen ausbauen
- Vernetzung im Sozialraum, Kooperationen schaffen und erweitern
- Vernetzung zwischen Kita und Eltern und Beratungs- sowie Unterstützungsangebote im Sozialraum entwickeln bzw. ausbauen
- Sicherung des Kindeswohls

### **Datengrundlage zur Verteilung des Sozialraumbudgets & der Kita-Sozialarbeit**

Für die Verteilung des Sozialraumbudgets und für den Einsatz der Kita-Sozialarbeit wurde im Voraus eine Sozialraumanalyse erstellt, deren

Datengrundlage neben dem Sozialbericht 2007 auch eine Leitungsbefragung bildet. Beide kamen zu einem ähnlichen Ergebnis der sozialräumlichen strukturellen Benachteiligungen. Für die Entwicklung einer Begründungslinie für den Mitteleinsatz des Sozialraumbudgets wurde ein Modell erarbeitet, welches an die Indikatoren anschließt, die auf der Leitungsbefragung basieren. Der so gewonnene Maßstab sozialer Benachteiligung diente als Orientierungshilfe zur Identifikation der Kitas, welche einen sozialräumlich bedingten personellen Mehrbedarf aufweisen. In Abhängigkeit von der Anzahl der auftretenden Indikatoren wurden drei Stufen gebildet. Beispiele für relevante Indikatoren sozialer Benachteiligung sind z. B. Alleinerziehend, Arbeitslosigkeit, psychische Belastungen, beengte Wohnverhältnisse und einige mehr. So ergibt sich ein ziemlich klares Bild darüber, in welchen Sozialräumen eine Häufung von Problemlagen vorzufinden ist. Die Einteilung der Sozialräume sowie die genaue Bewertung der jeweiligen Indikatoren pro Sozialraum finden sich in der Konzeption zum Sozialraumbudget wieder (zu finden auf Seite 12 unter dem QR-Code rechts).

Zum Stichtag 1. Januar 2024 arbeiteten in Neustadt insgesamt acht pädagogische Fachkräfte als Kita-Sozialarbeiter\*innen. Mit einem Stellenumfang von fünf Vollzeitäquivalenten, betreuten diese zwölf Kitas, wobei sich der Stundensatz sowie die Anzahl und Häufigkeit der Einsätze anhand der in der vorangegangenen Sozialraumanalyse ermittelten Indikatoren orientiert. Die Trägerschaft der sechs Stellen verteilt sich wie folgt: 1,5 Stellen beim Caritasverbands der Diözese Speyer, 0,5 Stelle beim protestantischen Kirchenbezirk Neustadt und vier Stellen bei der Stadt Neustadt.



Einsatzorte, Sprechzeiten, Kontaktadressen sowie weitere Informationen finden Sie hier:



### **Quelle**

- Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße, Abteilung Kinderbetreuung 2024